

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **66 (1948)**

Heft 12

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

mit einzelnen ausbetonierten Knotenpunkten; elegante Binder für Kirchen usw. Dank vertiefter Kenntnis der Holzeigenschaften und stark verbesserter Konstruktionsmethoden war es in den USA möglich, die zulässigen Spannungen für Holz gegenüber der Vorkriegszeit um 20 % hinaufzusetzen.

Eine leichte, transportable diesel-elektrische Schweissgruppe hat die Firma Murex Welding Processes, Ltd., Waltham Cross, Herts., England, entwickelt. Sie besteht aus einem Vierzylinder-Dieselmotor von 34 PS bei 1500 U/min, der einen Gleichstrom-Schweissgenerator von 9 kW, einen Hilfsgenerator von 2 kW für Gleichstrom von 220 V und einen zweistufigen Luftkompressor von 53 m³/h Ansaugvolumen antreibt. Die Gruppe ist auf einem gedeckten Chassis aufgebaut, das durch Anfügen von Rädern fahrbar gemacht werden kann. Näheres findet sich in «The Engineer» vom 14. Nov. 1947, S. 469.

Brückensanierung durch Einbau eines Druckriegels. Grundsätzlich ähnlich, wie es bei der Klosterser Brücke der Rh. B. (s. SBZ 1947, Nr. 1, S. 5*) gemacht wurde, hat man eine 40 m weit gespannte einfache Balkenbrücke in Rumänien gerettet indem man zwischen die sich gegenseitig verschiebenden Widerlager einen Druckriegel spannte. Dieser, in der «Oester. Bauzeitschrift» Nr. 4/6, 1947, beschrieben, ist als Eisenbeton-Rahmenkonstruktion gestaltet, die im Baugrund unter dem Flussbett liegt und auf Pfählen abgestützt ist, also unsichtbar bleibt.

Die Wasserkräfte des Spöl (S. 129 lfd. Jgs.). Die Italienische Regierung hat die schweizerischen Vorschläge für eine gemeinsame Ausnützung der Spölwasserkräfte angenommen. Bereits am 12. März hat eine erste Besprechung der gemeinsamen Kommission stattgefunden. Die schweizerische Delegation wird von Oberstkorpskommandant Lardelli, die italienische von Ing. Visentini, Direktor beim Ministerium der öffentlichen Bauten, geführt.

Grosse Wohnblöcke aus vorfabrizierten Elementen beschreibt Arch. P. Abraham, Paris, in der «Schweiz. Techn. Zeitschrift» 1948, Nr. 1/2. Der ausführliche, gut bebilderte Artikel enthält interessante Ergänzungen zu unserm Bericht über den Wiederaufbau von Orléans (SBZ 1947, Nr. 2, S. 24*).

WETTBEWERBE

Ortsgestaltung der Gemeinde Belp bei Bern. Wettbewerb unter vier eingeladenen Architekten. Fachleute im Preisgericht waren: A. Bodmer, Ing., Leiter des technischen Bureau der RPG Bern, F. Hiller, Stadtbaumeister, Bern, H. Rüfenacht, Arch., Bern. Urteil:

1. Preis (1300 Fr.) H. Andres, Zürich
2. Preis (700 Fr.) K. Müller, Bern
3. Preis (600 Fr.) E. Hostettler, Bern
4. Preis (400 Fr.) H. Beyeler, Bern

Die Ausstellung wird später durchgeführt.

Ersparniskasse des Amtsbezirks Wangen in Wangen a. A. Ein Wettbewerb unter sechs eingeladenen Architekturfirmen wurde beurteilt von einem Preisgericht, dem als Architekten angehörten Stadtbaumeister F. Hiller (Bern), M. Risch (Zürich) und F. Bräuning (Basel). Die feste Entschädigung jedes Teilnehmers betrug 500 Fr. Das Urteil lautet:

1. Preis (1200 Fr.) Hermann Rüfenacht (Bern)
2. Preis (1000 Fr.) P. Indermühle (Bern)
3. Preis (500 Fr.) S. Broggi, Herzogenbuchsee
4. Preis (300 Fr.) E. Beggstein, Burgdorf

Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des mit dem ersten Preis ausgezeichneten Entwurfs mit der Weiterbearbeitung zu betrauen. Die Ausstellung ist schon geschlossen.

Ersparniskasse des Amtsbezirks Wangen in Niederbipp. Ein Wettbewerb unter sechs eingeladenen Architekturfirmen wurde beurteilt vom gleichen Preisgericht. Die feste Entschädigung jedes Teilnehmers betrug 400 Fr. Das Urteil lautet:

1. Preis (700 Fr.) Willi Fink, Langenthal
2. Preis (500 Fr.) Ernst Thommen, Herzogenbuchsee
3. Preis (300 Fr.) Emil Altenburger, Solothurn

Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser der mit dem 1. und 2. Preis ausgezeichneten Entwürfe zu nochmaliger Bearbeitung der Aufgabe einzuladen. Die Ausstellung ist schon geschlossen.

Gestaltung des Stadtgartens in Winterthur. Der Stadtrat von Winterthur hat im September 1947 sieben Gartenarchitekten zu einem beschränkten Ideen-Wettbewerb eingeladen.

Bis zum Ablauf der Frist sind die Entwürfe von sämtlichen eingeladenen Firmen eingegangen. Nach der Vorprüfung durch das städtische Bauamt hat das Preisgericht (Fachleute: Arch. R. Sträuli, Winterthur, Gartenarch. G. Ammann, Zürich, Stadtgärtner R. Arioli, Basel, Garteninspektor R. von Wyss, Zürich, Stadtgärtner J. Müller, Winterthur, Stadtbaumeister A. Reinhart, Winterthur und Stadtplanarch. H. Guggenbühl, Winterthur, als Ersatzmann) die Beurteilung am 6./7. März 1948 vorgenommen und nachstehende Rangfolge und Preiszuteilung beschlossen:

1. Preis (2000 Fr.) Walter Leder, Gartenarch. BSG, Zürich
2. Preis (1600 Fr.) E. Baumann, Gartenarch. BSG, Thalwil
3. Preis (800 Fr.) F. Haggenmacher, Gartenarch., W'thur
3. Preis (800 Fr.) Mertens & Nussbaumer, BSG, Zürich
3. Preis (800 Fr.) P. Zbinden, consult. Gartenarch., Zürich

Jeder Teilnehmer erhält die gemäss Programm vorgesehene Entschädigung von 1000 Fr. Die Ausstellung der Projekte im Gewerbemuseum dauert noch bis am 24. März, an Werktagen 14 bis 17 h, am Sonntag 10 bis 12 und 14 bis 16 h, am Mittwoch auch 19 bis 21 h.

Internat. Möbelwettbewerb. Das Museum of Modern Art in New York veranstaltet einen internationalen Wettbewerb für Möbel für die moderne Kleinwohnung. Die Wettbewerbsbedingungen können bei der Geschäftsstelle SWB, Börsenstrasse 10, Zürich, eingesehen werden.

NEKROLOGE

† **Léon Hertling**, Dipl. Arch. S. I. A. und G. E. P. in Fryburg, geboren am 20. November 1867, Eidg. Polytechnikum 1885 bis 1889, ist am 9. März gestorben.

† **Walter Hirt**, Ing., S. I. A., G. E. P., geboren am 1. Mai 1869, mech.-techn. Schule des Eidg. Polytechnikums 1890 bis 1894, ist am 7. März in seiner Vaterstadt Solothurn, der er von 1916 bis 1934 als Stadtmann gedient hat, entschlafen.

† **Adolf Schläpfer**, Ing. G. E. P., von Herisau, geboren am 23. April 1880, Ingenieurschule des Eidg. Polytechnikums 1901 bis 1905, gewesener Kantonsingenieur von Appenzell A.-Rh., ist am 2. März in St. Gallen gestorben.

LITERATUR

Précis de Physique générale, publié sous la direction d'André Mercier. Fascicule I: Introduction à la Physique et à la Mécanique. Par A. Mercier. 200 p. Neuchâtel 1945, Edition du Griffon. Prix broché 15 Fr.

Le Précis de Physique générale, publié sous la direction de M. A. Mercier, professeur à l'Université de Berne, s'adresse aux étudiants des hautes écoles, ainsi qu'à tous ceux qui désirent approfondir leur connaissance de la Physique. En particulier l'ingénieur trouvera dans cet ouvrage un exposé très clair, sans grand appareil mathématique, des principes fondamentaux de la Physique moderne. Il acquerra ainsi une belle vue d'ensemble sur cette discipline.

Le premier fascicule est une introduction à la Physique et à la Mécanique. Celle-ci est exposée par l'auteur, M. André Mercier lui-même, d'une façon originale et agréable à lire, et doit servir de préparation à la lecture des fascicules suivants, qui seront consacrés à la Chaleur, à l'Acoustique et à l'Optique, à l'Electricité et à la Structure de la Matière. Voici un résumé de la table des matières du premier fascicule: Objet de la Physique. Le problème de la matière. Le mouvement. La masse en mouvement et ses attributs. Force, travail et énergie. L'oscillateur harmonique. La gravitation. L'élasticité. Les Fluides.

H. Favre

Das Bürgerhaus in der Schweiz. Bd. VI: Kanton Schaffhausen. Zweite, neu durchgesehene Auflage, herausgegeben vom Schweiz. Ing.- u. Arch.-Verein S. I. A. 74 S., 141 Tafeln, 32 × 24 cm. Zürich 1946, Orell Füssli-Verlag. Preis geh. 35 Fr., geb. 45 Fr. (Für S. I. A.-Mitglieder 17 bzw. 27 Fr.).

«Neu durchgesehen» — das ist entschieden eine übertriebene Bescheidenheit; es ist ein neuer Band, in dem ein Teil der vorhandenen Druckstöcke Verwendung finden konnte, vieles ist völlig neu und im alten Band überhaupt nicht enthalten, anderes neu klischiert, und alles ist komplett neu angeordnet, sowohl Tafeln wie Text.

Vergleicht man diesen Band von 1946 mit dem von 1918, so zeigt sich deutlich der Fortschritt in der Reproduktionstechnik, aber auch in der graphischen Anordnung der schwer

zu bewältigenden Tafeln. Das Bildfeld ist dichter, zugleich aber ruhiger, ausgeglichener geworden, unnötig grosse Massstäbe von Rissen sind reduziert, und trotz dieser Konzentration haben sich die Tafeln von 109 auf 141, also fast um 30 % vermehrt durch Aufnahme neuer Objekte. Auch der lebendig geschriebene Text von Dr. O. Stiefel ist von 58 auf 73 Seiten angewachsen. — Es gibt noch einige ältere Bände, denen man eine solche glückliche Verjüngung wünschen möchte.

Dass man mit den historischen Reichtümern von Schaffhausen einen noch viel grösseren Band füllen könnte, versteht sich von selbst, — es war wirklich Glück im Unglück, dass am 1. April 1944 die einzigartig schöne Altstadt so gut wie unversehrt blieb. Aber gerade dieses Bombardement war eine eindrucksvolle Mahnung, wie wichtig die gewissenhafte Inventarisierung und Darstellung der historischen Baudenkmäler ist — die von einer Stunde zur anderen verschwinden können.

P. M.

Geologische Exkursionen in der Umgebung von Zürich. Herausgegeben von der Geolog. Gesellschaft in Zürich. 151 S. 43 Textfig. Zürich 1946, Verlag A.-G. Gebr. Leemann & Co. Preis kart. Fr. 7,80.

Vierzehn Autoren teilen sich in die Beschreibung von 21 Exkursionen. Ferner wird je ein kurzes Kapitel über die Bausteine von Zürich und die mineralogisch-geologisch-paläontologischen Sammlungen der Stadt geboten. Die eintägigen, ausnahmsweise auch zweitägigen Wanderungen führen in die verschiedensten Teile des ganzen Kantons und noch etwas über dessen Grenze hinaus. Entsprechend dem geologischen Aufbau dieses Gebietes kommen vor allem die eiszeitlichen Ablagerungen, die Molassebildungen und die Gesteine der Juraformationen nebst ihren Lagerungsverhältnissen zur Beschreibung. Ein reiches Beobachtungsmaterial ist hier in gedrängter Form, manchmal fast im Telegrammstil, zusammengestellt. Schon eine flüchtige Durchsicht des Textes und der anschaulichen Figuren muss jeden, der sich für Geologie interessiert, verlocken, mit dem handlichen Büchlein einige von den vorgeschlagenen Wanderungen zu unternehmen.

Da im Text viele geologische Fachausdrücke und Lokalbezeichnungen ohne Erklärung Anwendung finden, wird es für den Nichtfachmann empfehlenswert sein, sich zuerst an Hand der einschlägigen Literatur (vor allem H. Suter: «Geologie von Zürich», im gleichen Verlag) über die Hauptzüge der Geologie unserer Landschaft zu orientieren. Mit Hilfe des geologischen Führers wird er dann rasch lernen, die Formen der Landschaft, deren Schönheiten er genießt, nun auch zu verstehen.

K. T. Goldschmid

Les savants du 17ème siècle et la mesure du temps. Par L. Defossez. 341 p. avec 118 fig. et 44 planches hors-texte. Lausanne 1946, Edition du journal suisse d'horlogerie et de bijouterie. Prix rel. 40 frs.

Après une excellente introduction qui donne une idée claire de l'état des connaissances humaines, en physique et en astronomie, avant le XVII^e siècle, l'auteur, servi par une documentation de premier ordre, aborde le sujet essentiel de son ouvrage.

Au début du XVII^e siècle, les moyens mécaniques utilisés pour la mesure du temps étaient primitifs. In n'y avait guère que les horloges à poids ou à ressorts qui pouvaient prétendre à quelque exactitude. Ce siècle est le plus intéressant à étudier au point de vue de la mesure du temps, car il nous permet d'assister à l'éclosion des idées géniales qui ont fait du chronomètre l'instrument le plus précis que nous connaissons.

M. Defossez s'est attaché tout au long de son étude de nous montrer les tâtonnements, les erreurs, les luttes d'où sortirent les conceptions géniales. Il le fait tout particulièrement pour C. Huygens à qui nous devons, en 1675, l'application du premier spiral, en principe inchangé depuis. Ce qui est simple aujourd'hui, ce petit spiral que les jeunes horlogers de nos écoles d'horlogerie apprennent à ajuster sur le balancier, a une histoire que M. Defossez nous conte avec un grand talent.

L'auteur dit les choses simplement, avec une grande clarté. Il cite des définitions, des raisonnements de grands esprits de l'époque, puis les interprète dans le langage moderne. C'est là un des charmes de cette lecture. Mais l'oeuvre de Mr. Defossez est encore et surtout une source précieuse de documentation. La liste imposante des ouvrages

consultés, l'index alphabétique des noms propres cités dans le texte, permettent à eux seuls de juger combien l'auteur est soucieux de l'exacte vérité historique et scientifique.

Avec la grande masse de ses lecteurs, nous dirons à Mr. Defossez que son histoire du XVIII^e siècle nous donne l'envie de connaître, de lui également, les XVII^e et XIX^e.

G. A. Berner

Manufacturing Processes. By M. L. Begeman, Prof. of mechanical engineering, superintendent of engineering shop laboratories at the university of Texas. 2. Auflage. 626 Seiten mit 482 Abbildungen. New York 1947, Verlag John Wiley & Sons, Inc. Preis geb. 5.00 \$.

Das Buch gibt einen guten Ueberblick über die in Maschinenfabriken vorkommenden Arbeitsverfahren: Giessen (Eisen- und Metallguss, Metallkeramik), Warm- und Kaltverformung, Schweißen und Löten. Es folgen verschiedene Kapitel über moderne Werkzeugmaschinen. Dem Zweck des Buches entsprechend ist von theoretischen Betrachtungen Umgang genommen und vorzugsweise auf praktische Ergebnisse abgestellt worden.

H. Christen

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten:

Herkunft und Wirkungsweise der Mineral- und Thermalbäder der Schweiz im Lichte der neuesten naturwissenschaftlichen Erkenntnisse, speziell der Atomphysik. Von Dr. phil. G. Lüscher. Mit einem Anhang betr. die chronischen Leiden (Berufskrankheiten) und deren Heilung durch biogene Arzneimittel, unter besonderer Berücksichtigung der neuesten biologischen, biochemischen und bio-physikalischen Naturerkenntnisse. 182 S. Aarau 1948, AG. vorm. Buchdruckerei Neue Aargauer Zeitung. Preis geb. 15 Fr.

Grundgesetze der Regelung. Von Winfried Oppelt. 118 S., 32 Bilder und 28 Tafeln. Wolfenbüttel-Hannover 1947, Wolfenbütteler Verlagsanstalt G. m. b. H. Preis kart. 10 RM.

Erfahrungen bei der Verwendung von Kalziumkarbid und Azetylen im Motorfahrzeugbetrieb. Von M. Troesch. Untersuchungen über die Ursachen des verschiedenen motorischen Verhaltens der in der Schweiz verwendeten Kalziumkarbide. Von Arthur Messmer. Bericht 11 der Schweiz. Gesellschaft für das Studium der Motorbrennstoffe. 118 S. mit Abb. Bern 1947, Verlag der genannten Gesellschaft. Preis kart. 6 Fr.

Du relativisme à la métaphysique. Par Pierre Thévenaz. No. 61 des études littéraires, sociales et économiques de l'E. P. F. 18 pages. Zurich 1948, Editions Polygraphiques S. A. Prix broché 2 Fr.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG
Zürich, Dianastr. 5. Tel. 23 45 07

MITTEILUNGEN DER VEREINE

S.I.A. Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein Sitzung vom 25. Februar 1948

Geschäfte waren keine zu erledigen. Dipl. El.-Ing. O. I. B. Storsand, Obering. der MFO in Zürich-Oerlikon, sprach über

Der Elektrogro — ein kinetischer Energiespeicher für Fahrzeugantrieb und seine Anwendungsmöglichkeiten

Die zweijährigen Versuche der MFO, neben den bisher bekannten Prinzipien die Speicherung auf der Basis eines rotierenden Schwungrades, kombiniert mit einem als Lader und nachher als Generator arbeitenden Kurzschluss-Ankermotor zu entwickeln, führten zu sehr befriedigenden und interessanten Ergebnissen. Die Bauzeitung hat daher auch die Absicht, die Ausführungen von Ing. Storsand demnächst in extenso zu publizieren, sodass hier nicht weiter darauf eingegangen sei.

In der Diskussion wies Prof. Dr. J. Ackeret auf die Anwendungsmöglichkeit beim Start von Grossflugzeugen, Dir. W. Werdenberg (Winterthur) auf diejenige bei Trolleybus-Betrieb in Aussenbezirken hin. Präsident M. Stahel betonte den gesundheitlichen Vorteil solcher abgasfreier Fahrzeuge im Stollenbau, Dir. H. Puppikofer (MFO) erläuterte noch einige elektrotechnische Einzelheiten und lud die Anwesenden zu einer Probefahrt in Oerlikon am darauffolgenden Samstag ein.

Schluss der Sitzung 22 Uhr.

A. v. W.

VORTRAGSKALENDER

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Aenderungen) bis spätestens jeweils Mittwoch Abend der Redaktion mitgeteilt sein.

23. März (Dienstag). Technische Gesellschaft. 20 h in der Saffran. Dr. Volker Fritsch, Dozent am Elektrotechn. Institut der Techn. Hochschule Wien: «Hochfrequenz in Geologie und Baugrundforschung».

24. März (Mittwoch). S.I.A. Zürich. 20.15 h im Zunfthaus zur Schmidn, Marktgasse 20. Dipl. Ing. E. Baumann, Betriebschef der SBB, Kreis III: «Der Bahnhof Zürich als Betriebsanlage».